

Auslandssemester Erfahrungsbericht



Universidad de Cádiz
Campus Jerez de la Frontera
Av. de la Universidad
11405 Jerez de la Frontera
Grado de Turismo
SoSe 2021

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichts an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
1 Tipps zu Vorbereitungen	3
2 Informationen zu Stadt und Umgebung.....	4
3 Vor Ort	5
4 Corona & Fazit	7
5 Empfehlungen an nachfolgende Studierende	8

1 Tipps zu Vorbereitungen

Anreise:

Ich bin Anfang Februar mit Air Europa von München über Madrid nach Sevilla geflogen, danach mit dem Zug weiter von Sevilla nach Cádiz. Die Fahrzeit mit dem Zug beträgt ca. 1 Stunde und 40 Minuten. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine Direktflüge nach Jerez de la Frontera, allerdings gibt es Direktflüge mit Lufthansa in der Hauptsaison, also eher ab Mai. Ich habe mir bei meinem Flug ein extra Gepäckstück dazu gebucht und habe somit einen Rucksack, einen Handgepäckskoffer und einen normalen Koffer gehabt.

Sprachkurs:

Es wird auf jeden Fall empfohlen mit einem guten Spanisch Level ins Auslandssemester nach Cádiz zu kommen. Durch meine beiden AW-Fächer in Spanisch hatte ich das Niveau B1. Da sich mein Auslandssemester um ein halbes Jahr aufgrund von Corona verschoben hat und ich davor im Praxissemester war, hatte ich 1 Jahr lang keine Übung. Deswegen entschied ich mich nochmal einen Sprachkurs mit der Universidad de Cádiz zu belegen, um mein Spanisch vor allem für das Reden aufzubessern. Die angebotenen Kurse kosten für 3 Monate 150 € und finden jeden Tag für 2 Stunden statt. Aufgrund der Pandemie fand mein Kurs online statt, allerdings wurden andere Spanisch Level Kurse in Präsenz gehalten. Der Spanischkurs hat mir auf jeden Fall weitergeholfen und die Professoren sind sehr bemüht und eher locker und wollen einem nicht nur Spanisch, sondern auch die andalusische Kultur näherbringen.

Unterkunft:

In Cádiz gibt es keine Studentenwohnheime. Ich habe meine WG über eine Facebook Gruppe für Erasmusstudenten in Cádiz gefunden. Im Vorhinein sollte man sich überlegen, ob man in Cádiz oder in Jerez leben möchte. Da Cádiz direkt am Meer liegt und hier eindeutig mehr das Studentenleben stattfindet und meine Kurse zum größten Teil sowieso online waren, konnte ich sehr leicht und schnell eine Entscheidung treffen. Allerdings muss einem bewusst sein, dass man mit dem Zug 40 Minuten nach Jerez braucht und damit auch Kosten (Hin und zurück ca. 8 €) verbunden sind. Wenn man also jeden Tag Präsenzvorlesung hat, ist das auf jeden Fall ein Mehraufwand.

Versicherung & Dokumente:

Die Universidad de Cádiz verlangt für Erasmusstudenten eine zusätzliche Auslandsversicherung. Diese kann man mit der Universidad de Cádiz und ARAG abschließen und kostet ca. 100 €. Da Spanien in der EU ist, benötigt man nur seinen Personalausweis. Falls man nach Marokko reisen möchte, ist ein Reisepass erforderlich. Ich hatte eine Kreditkarte von der DKB-Bank, mit der ich kostenlos im Ausland Geld abheben konnte.

2 Informationen zu Stadt und Umgebung

Zugegebenermaßen war Cádiz für meine Auslandserfahrung die alternative Wahl. Ich hatte einen Platz in Ecuador für das WiSe 2020. Aufgrund der Pandemie wurde mein Auslandssemester in Südamerika abgesagt und das International Office der HM gab mir die Möglichkeit, mich auf ein Erasmus Semester zu bewerben. Warum ich genau Cádiz gewählt habe, kann ich bis heute nicht genau erklären. Ich kam nach Cádiz ohne große Erwartungen, da ich immer noch sehr enttäuscht war. Umso mehr bin ich im Nachhinein von der andalusischen Kultur, von Spanien, aber insbesondere von der wunderbaren Stadt Cádiz begeistert.

Die Menschen in Cádiz, aber auch generell in Andalusien sind sehr hilfsbereit und haben immer ein offenes Ohr für einen. Man wird hier nicht als nur Erasmusstudent gesehen, viel mehr wird man in die Gemeinschaft aufgenommen. Wer die spanische Mentalität erleben möchte, ist hier genau richtig. In Cádiz findet man von köstlichen Tapas, guten Wein, Siesta, mehr Leben am Strand als in der Wohnung bis Flamenco alles, was man sich unter dem typischen Leben in Spanien vorstellt.

Cádiz ist aufgeteilt in zwei Teile, die Altstadt mit kleinen Gassen und die Neustadt mit lang gezogenen Stränden und mehr Wohngebiet. Allerdings findet das Leben eher in der Altstadt statt, hier hatte ich auch meine Wohnung. Das Schöne in Cádiz ist, dass man alles zu Fuß erreichen kann und man immer Leute auf den Straßen trifft. Die Stadt ist klein und überschaubar und somit das Gegenteil vom Großstadtleben in München.

Von der ESN wurden ein paar Ausflüge angeboten (weniger als zu Nicht-Corona-Zeiten), allerdings habe ich an keinem der Ausflüge teilgenommen, da ich mit meinen Freunden immer selbst die Umgebung erkundet habe.

Andalusien ist sehr vielseitig und Cádiz ist ein guter Ausgangspunkt für viele Wochenendtrips. Mein absoluter Favorit ist die Stadt Sevilla mit sehr viel Kultur und Kunst, allerdings ist die Stadt eher im April als im Hochsommer (im August bis zu 38 Grad) zu empfehlen. Andere beliebte und sehr zu empfehlende Destinationen sind Ronda, Málaga, Gibraltar, Granada, Tarifa und Cordoba. Die Zugverbindungen von Cádiz in das restliche Land Spaniens sind allerdings auch sehr gut, ich bin beispielsweise mit dem Zug für ein Wochenende nach Madrid gefahren.

3 Vor Ort

Wie schon erwähnt, habe ich meine Wohnung über die ESN Facebook Gruppe gefunden. Abgesehen von Facebook Gruppen gibt es auch verschiedene Portale wie zum Beispiel Idealista, über die man Zimmer in Cádiz findet. Meine Unterkunft hat 340 € gekostet incl. Strom, Wasser und Internet. Im Allgemeinen kann man sagen, dass sich die Preisspanne für die Zimmer in der Altstadt von Cádiz zwischen 250 € und 350 € bewegt. Ich habe in meiner WG mit 6 anderen Studenten aus verschiedenen Nationen gewohnt, was mir super gefiel und ich nur weiter empfehlen kann.

Die Lebenshaltungskosten in Cádiz sind im Gegensatz zu München eher gering. Auf dem Markt kann man sich frisches Obst, Gemüse aber auch Fisch kaufen. Auch Essen und in Bars gehen ist dort ziemlich günstig und nur zum Empfehlen, da die Einheimischen sich auch immer sehr freuen, wenn man mit ihnen redet und sich austauscht.

Die ESN in Cádiz versuchte trotz Einschränkungen, während der Covid-19 Pandemie einige Events zu veranstalten wie beispielsweise Volleyball-Turniere, Yoga-Kurse, Kajaken aber auch Ausflüge in die umliegenden Städte. Da Cádiz wirklich überschaubar ist, trifft man aber sowieso überall andere Erasmus-Studenten und somit findet man hier sehr schnell Anschluss.

Mein Semester begann am 08. Februar und meine letzte Prüfung war am 09. Juni, allerdings sind die Vorlesungszeiten und Prüfungszeiten je nach Fakultät und Kursen ein bisschen abweichend. Orientation Days oder Einführungsveranstaltungen gab es in meinem Fall leider nicht, man wird also ein bisschen in das kalte Wasser geschmissen und muss sich selbst über alles informieren. Das ist auf jeden Fall auch machbar und meine Koordinatorin der Universidad de Cádiz hilf mir immer bei Fragen. Man bekommt einen Zugang zu dem „Campus Virtual“ (Moodle an der HM) und bekommt dort die Informationen zu den ersten Vorlesungen von den Professoren selbst.

Meine Kurse waren bis Ostern komplett online, danach entschied die Universidad de Cádiz auf Wechselunterricht umzustellen, was allerdings meiner Meinung nach nicht komplett reibungslos funktionierte. Die Studenten wurden nach Nachnamen in Gruppen eingeteilt und eine Woche lang hatte ich Präsenz-Vorlesungen, die folgende Woche wieder Online-Vorlesungen. Die Qualität bei den Online-Vorlesungen ließ teilweise zu wünschen übrig, da man den Professor nicht richtig verstehen konnte. Da ich im Semester davor schon ein paar Kurse aus dem 5. beziehungsweise 6. Semester vorgezogen habe, entschied ich mich nur 3 Kurse in meinem Auslandssemester zu belegen.

- **Operaciones y Procesos en empresas turísticas** (Strategic Business Simulation an der HM)

In diesem Fach war ich die einzige Erasmusstudentin, allerdings war der Professor sehr hilfsbereit und hat sich Zeit für meine Fragen genommen und mir geholfen. Der Theorie-Teil basiert sehr viel auf BWL, der praktische Teil hingegen bestand meist aus Gruppenarbeiten, bei denen man ein Unternehmen „gründen“ musste und verschiedene Strategien und Modelle anwenden musste.

- **Flujos y áreas turísticas mundiales** (Elective an der HM)

In diesem Kurs lernt man die wichtigsten Tourismusströme, aufgeteilt auf alle Kontinente und deren wichtigsten Destinationen, kennen. In diesem Fach musste ich zwei praktische Arbeiten selbst schreiben. Die erste Aufgabe war die Entwicklungen des Tourismus in den Jahren 2010 bis 2018 anhand von Informationen der UNWTO zu analysieren. Die zweite Arbeit bestand darin, die Corona-Krise und deren Auswirkungen auf Tourismusankünfte, Veränderung des Einkommens durch den Tourismus und die Veränderung auf Beschäftigungsverhältnisse zu untersuchen. Diese Arbeiten werden allerdings nur bewertet, wenn man die schriftliche Prüfung, die 60 % zählt, erfolgreich besteht. Der Aufwand der schriftlichen Prüfung ist vergleichsweise sehr hoch, weil der Professor sehr auf genaue Zahlen und Details Wert gelegt hat.

- **Habilidades de comunicación interpersonal en el entorno turístico en inglés** (Intercultural Skills 2 an der HM)

Dieses Fach war das Einzige, das ich auf Englisch belegte. Im Vergleich zu den anderen Fächern war dieser Kurs für mich eher einfach und mit nicht so viel Aufwand verbunden. Allerdings muss man zwischendurch immer kleine Online-Prüfungen belegen und Abgaben einreichen, die bewertet wurden.

Diese drei Kurse gaben jeweils 6 Credits in Spanien, mir wurden aber jeweils nur 5 ECTS an der HM angerechnet. Mein Fazit zu den Vorlesungen in Spanien: das System ist auf jeden Fall anders als in Deutschland, beziehungsweise als an der Hochschule München. In Spanien lag der Fokus eher auf Gruppen und Einzelarbeiten als auf den klassischen Vorlesungen. Außerdem wird sehr viel Wert auf Mitarbeit und Präsenz gelegt. Was allerdings auch zugleich bedeutet, dass der Aufwand während des Semesters sehr hoch ist, jedoch am Ende nur noch eine schriftliche Prüfung abgelegt werden muss, die meist nur 60 % zu der Gesamtnote zählt. Durch die Gruppenarbeiten hatte ich ein wenig Kontakt mit den spanischen Studenten, jedoch war es teilweise schwierig aufgrund der Sprachbarriere. Die meisten Studenten aus meinen Kursen lebten in Jerez oder in der umliegenden Gegend und nicht in Cádiz, weswegen ich sie nur in der Universität traf.

4 Corona & Fazit

Zur Einreise nach Spanien benötigte ich einen negativen PCR Test und den Nachweis, dass ich in Cádiz studiere. Zusätzlich muss man ein Formular zur Einreise ausfüllen. Eine Quarantäne Pflicht bei Einreise gab es in meinem Fall nicht.

Als ich im Februar nach Cádiz kam, gab es deutlich mehr Beschränkungen als am Ende meines Erasmus Semesters. Anfangs war es nur erlaubt sich draußen mit 4 Personen zu treffen, die Restaurants hatten nur bis 18 Uhr auf und man durfte die Provinz von Cádiz nicht verlassen. Bis zum Ende meines Auslandssemesters gab es eine komplette Maskenpflicht auch auf den Straßen. Die Regeln und Einschränkungen wurden mit der Zeit immer weniger und lockerer, somit öffneten Bars bis Mitternacht und dann bis 2 Uhr. Die Ausgangssperre fiel komplett weg und man durfte sich wieder mit mehreren Freunden treffen. Man durfte auch wieder in ganz Spanien und auch nach Portugal reisen.

Ich kann auf jeden Fall sagen, dass ich in diesem halben Jahr ein besseres Leben hatte als ich es in Deutschland gehabt hätte. Ich bereue es also überhaupt nicht, den Schritt gewagt zu haben. Natürlich hätte die Situation auch anders ausgehen können, allerdings befindet man sich in der EU und falls sich die Lage verschlechtert hätte, wäre man schnell wieder nach Deutschland zurückgekommen. Selbstverständlich ist es in Pandemie-Zeiten eine Herausforderung ins Auslandssemester zu gehen, man hat Angst man lernt nicht so viele Leute kennen als zu „normalen“ Zeiten und man befürchtet die Online-Lehre insbesondere auf Spanisch könnte noch schwieriger werden. Meine Erfahrung ist, dass die Erasmus Community eventuell noch mehr durch die schwierigen Zeiten zusammenwächst, weil man anfangs eben nicht in Clubs gehen kann, sondern eher gemütlich an den Strand geht und sich dadurch auch besser kennen lernt. Man schätzt vor allem ein paar Freiheiten und Reisen mehr, als man es sonst gewohnt ist.

Meine Erwartungen an das Auslandssemester waren, meine Kenntnisse in Spanisch aufzubessern und in einem fremden Land richtig zu leben und nicht nur als Tourist die Gegend zu erkunden. Diese Erwartungen wurden weitaus übertroffen. Nach meinem Auslandssemester kann ich sagen, ich habe Freunde auf der ganzen Welt von Italien bis Mexiko. Diese Erfahrungen und dieses Netzwerk sind einzigartig und ich kann es jedem nur ans Herz legen für das Erasmus Semester nach Cádiz zu gehen. Mein persönliches Highlight war die Reise nach Sevilla, da diese Stadt mich wirklich beeindruckt hat. Allerdings ist das Leben in Spanien mit der Möglichkeit jederzeit an den Strand zu gehen, das andalusische Leben auf den Straßen mizuerleben und mit seinen Freunden die Gegend zu erkunden generell ein Highlight.

5 Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Da ich zwischen meinen letzten Prüfungen im Januar und meinem Auslandssemester nicht viel Zeit gehabt habe, habe ich es anfangs ein wenig bereut mein Spanisch im Vorhinein nicht aufgebessert zu haben. Die sprachlichen Anfangsschwierigkeiten und vor allem mit dem starken andalusischen Akzent waren enorm. Ich kann dadurch an die nachfolgenden Studierenden wirklich empfehlen, mit einem guten Spanisch Level ins Erasmus Semester zu gehen.

Ich hätte mir anfangs gerne ein bisschen mehr Unterstützung gewünscht bezüglich Einführungstage oder Erklärungen von „Campus Virtual“. Ich hatte Glück, dass ich Mitbewohner hatte, die mir vieles erklären konnten, aber ansonsten ist man teilweise ein bisschen aufgeschmissen.

Man fühlt sich in den ersten Tag egal ob Präsenz oder Online-Vorlesungen wie ein Ersti, man sollte sich aber nicht verunsichern und einschüchtern lassen. Das Erasmus Semester ist eine Herausforderung und es ist eine neue Erfahrung, an die man sich erst gewöhnen muss. Man sollte sich von kleinen Rückschlägen am Anfang nicht runterziehen lassen, und wenn man erst mal Kontakt auch zu Einheimischen und spanisch Studierenden gefunden hat, geht das Studieren auch viel leichter.

Was ich jedem nur empfehlen kann - es ist wichtig, offen am Anfang zu sein und sich nicht gleich auf deutsche Erasmus Studenten zu fokussieren. Man ist in Spanien, um andere Nationalitäten und andere Gewohnheiten kennenzulernen, nehmt die Herausforderung an und genießt die Auslandserfahrung!



Foto 1: Calle de la Virgen de la Palma Cádiz

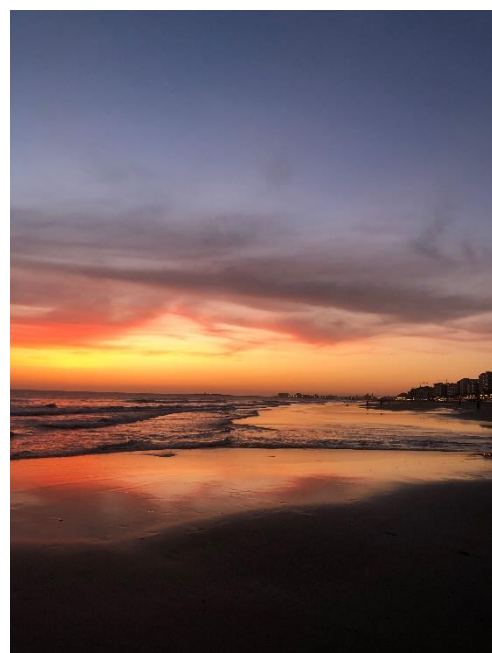


Foto 2: Sonnenuntergang in Cádiz



Foto 3: Calle Ancha in Cádiz

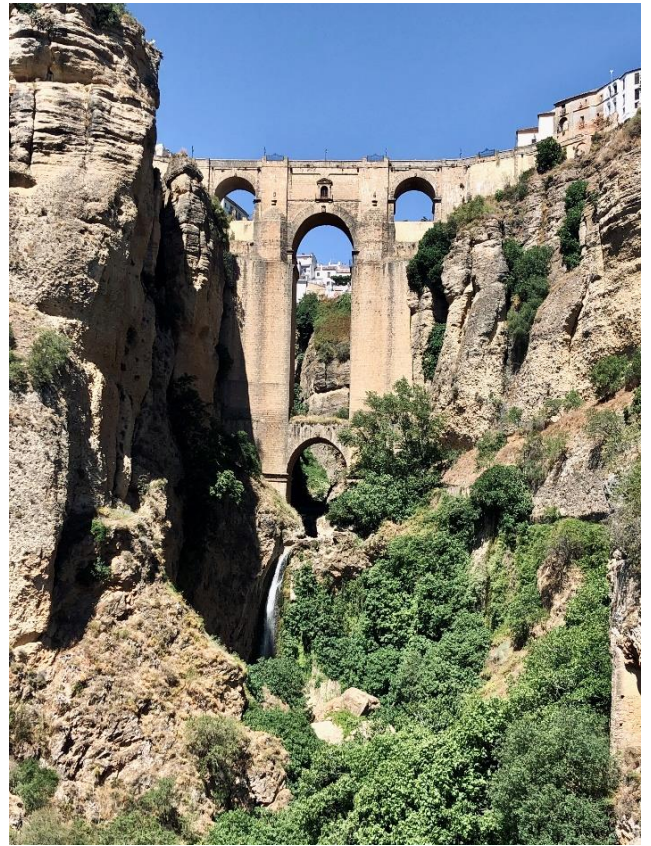


Foto 4: Ronda



Foto 5: Kathedrale von Cádiz